

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB,

diese Ausgabe der Aachener Impulse, erscheint in einer Zeit, in der die politischen, ökonomischen und ökologischen Probleme in einem Maße unsere Gesellschaft berühren, wie bisher noch nie. Da steht es der KAB gut an, durch ein anderes [gutes] Wirtschaften und Leben Auswege aus der heutigen Sackgasse aufzuzeigen und sich einzumischen.

Wie der Bericht vom Bezirkstag der KAB AC-Land zeigt, gibt es vor Ort schon konkrete Ideen und Fahrpläne für ein gutes Wirtschaften. Auch das Thema TTIP zieht weitere Kreise und wir können als KAB viele Menschen über den Verband hinaus erreichen. Genauso wie es auch beim „Kreuzweg für Gerechtigkeit“ in Krefeld alljährlich passiert. Die Jubiläumsfeier zum Schwerpunkt „Kirche und Arbeiterschaft“ zeigte, wie wichtig die KAB für eine realitätsnähere Kirche ist, wie sie Papst Franziskus propagiert.

Ein Erfolgsmodell ist auch der „Teil- und Tauschring“ als eine neue Form des Habens in Alsdorf. Unsere spirituellen Aktivitäten spiegeln sich auch in den KAB Wallfahrten z.B. nach Trier oder nach Rott wieder. Natürlich bezieht die KAB als Sozialverband auch gemeinsam mit den Gewerkschaften Position bei den 1. Mai Kundgebungen des DGB.

Ich wünsche euch viel Interesse beim Lesen.



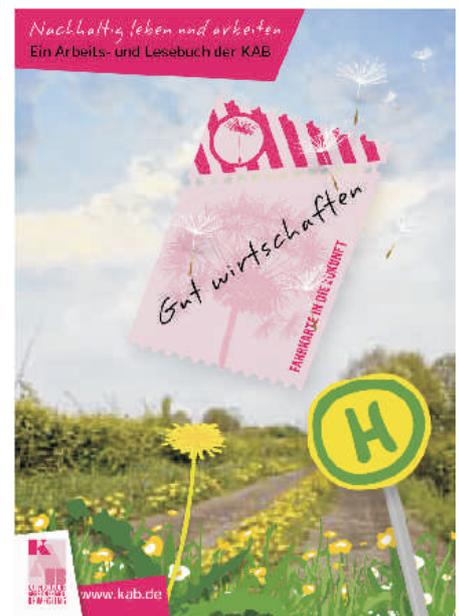
Ralf Welter
(Diözesanvorsitzender der KAB)

KAB: „Gut wirtschaften – Nachhaltig leben und arbeiten“

„Nachhaltig leben und arbeiten“ ist seit drei Jahren das Leitthema der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Deutschlands. Nach „Klug kaufen“ (2012), „Richtig steuern“ (2013) und „Sinnvoll leben“ (2014) werden mit dem zweijährigen Schwerpunkt „Gut wirtschaften“ die Vorstellungen der KAB für ein gutes Leben konsequent fortgeführt und erweitert.

Es geht um die Frage, wie eine gute, nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaft aussehen muss und kann. In ihren Setzkästen und auf vielen Puzzleteilen haben zahlreiche KAB-Mitglieder diese Frage gestellt. Das alles macht uns als KAB Mut und stärkt uns als Bewegung.

Viele Organisationen arbeiten an diesem Thema, sei es aus ökologischer, ökonomischer oder sozialpolitischer Sicht. Dabei sticht die KAB positiv heraus, da sie nicht nur kritisiert, sondern die Änderungsvorstellungen, die in dem Arbeitsheft der KAB „Gut wirtschaften“ sehr gut und didaktisch hervorragend dargestellt werden, zum von der KAB angestrebten Gesellschaftsmodell, der „Tätigkeitsgesellschaft“ in Verbindung setzt. Insoweit setzen wir uns als KAB für einen Wirtschaftsbegriff ein, der dem Ursprung des Namens Ökonomie entspricht. Xenophon, der den Begriff zum ersten Mal prägte und später Aristoteles haben im 3. Jh. vor Chr. darüber nachgedacht, wie in einer Gesellschaft gemeinsam der Wohlstand gesteigert werden solle. Übervorteilendes Handeln oder die reine Profitorientierung sowie der Verstoß gegen eine gerechte Entlohnung wurden als sündhaft und mit dem Begriff „Chrematistik“ (widernatürliche Erwerbskunst) abgehandelt. Wir können davon ausgehen, dass mindestens die Hälfte unserer heutigen Wertschöpfung damit sündhaft ist.



Bei dem Thema „Gut Wirtschaften“ geht es also nicht um eine Reflexion und Veränderung der **Wirtschaft**, sondern um eine umfassende, solidarisch und gerecht zu verändernde **Rahmenordnung** des menschlichen und sozialen Lebens **insgesamt!** Denn wir haben kein Knappheitsproblem, sondern ein Verteilungsproblem, welches politisch (fehlende effektive Umverteilungspolitik) verursacht und beseitigt werden muss. Die Übernutzung der natürlichen Ressourcen fordert eine andere, gute Wirtschaft (jenseits der vorherrschenden Wachstumsideologie).

Es geht nicht allein um die Bekämpfung von Armut, sozialer Ausgrenzung und systematischer gesellschaftlicher Benachteiligung, sondern um die Bekämpfung der Angst davor, ausrangiert, entrechtet und diskriminiert zu werden.



„Gut wirtschaften“ heißt auch: Stellung beziehen gegen eine immer radikaler ausgestaltete Marktwirtschaft und gegen die Wölfe im Freihandelspelz.

Gerade auch die Diskussion um die Gestaltung der Freihandelsabkommen TTIP, CETA, TISA, TPP u.a. zeigt die globale Strategie der Konzerne dem Welthandel und damit jeder einzigen Wirtschaftsordnung auf der Welt eine höhere Liberalisierung mit Deregulierung, Flexibilisierung und Privatisierung zu verordnen. Die Soziale Marktwirtschaft wird damit obsolet und damit auch die Werte der katholischen Soziallehre. Dieses Unwohlsein ist gerade auch durch alle Parteien zu finden.

Insofern hat sich die KAB am 14.01.2015 mit der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) in Berlin getroffen und hat bei der Basis dort offene Ohren vorgefunden. Die CDA hat mit der KAB eine Resolution verabschiedet, die diesen Vertrag nur zulassen will, wenn bestimmte Vertragsinhalte ausdrücklich weggelassen werden,



wie z.B. die Schiedsgerichte, die Privatisierung der kommunalen Daseinsvorsorge und die Aushöhlung der Arbeitnehmerrechte. Gleichzeitig auch eine deutliche Absage an die Absenkung der Verbraucherschutzstandards und der Umweltstandards. Aufgrund der eindeutigen Formulierung ist dieses Papier auch Gegenstand im Bundestag geworden, da natürlich damit der CDU gespiegelt wird, dass die Basis das arrogante Verhalten der Funktionäre zu TTIP und CETA nicht mehr tolerieren will. Die gemeinsame Erklärung von CDA und KAB steht auf der Homepage der KAB als Download zur Verfügung (www.kab-aachen.de).

Ich durfte seit 18 Monaten 40 Vorträge zur TTIP-Thematik bundesweit gestalten und habe gemerkt, wie brennend dieses

Thema die Menschen berührt. So volle Säle habe ich zu einem brisanten, wirtschaftspolitischen Thema noch nie gehabt und die KAB als Einlader hat damit die einmalige Chance viele (noch) Nicht-KAB'ler/innen in die Veranstaltungen zu bekommen und den Menschen zu zeigen, dass die KAB ihre Anliegen und Sorgen ernst nimmt und mit ihnen gemeinsam handelt.

Die KAB ist in vielen Netzwerken aktiv und das Anti-TTIP-Bündnis in Aachen wird maßgeblich von der KAB mitgestaltet.

Unter dem Titel „**Wölfe im Freihandelspelz**“ gibt es bei **YouTube** nun sogar meinen Vortrag aus Trier zu den Freihandelsabkommen in drei Teilen (ca. 90 Min.).

Spannende Auftaktveranstaltung zum KAB Schwerpunkt „Gut wirtschaften“ in Krefeld

Unsere Auftaktveranstaltung zum KAB Schwerpunkt „Gut wirtschaften“ in Krefeld war hoch spannend, da der Referent Dr. Michael Schäfers (KAB Deutschlands) in seinem hervorragenden Vortrag nicht nur theoretisch über das „gute Wirtschaften“ sprach, sondern auch ganz praktische Ideen und Mitmachmöglichkeiten vorgestellt wurden - z.B. wie wir alle zusammen in der KAB „Haltestellen in die Zukunft“ gestalten, „Fahrpläne für ein gutes Wirtschaften“ erstellen und „Fahrkarten in die Zukunft“ lösen können.

Außerdem war als Praxisbeispiel zum Anschauen von der SWK MOBIL GmbH Krefeld unter dem Motto „Mit Naturstrom unterwegs“ ein Elektromobil für's Car-Sharing vor Ort.

Haltestellen aus der KAB Diözese Aachen finden bundesweit großen Zuspruch

Als wirklich kreative Glanzeistung werden die KAB Haltestellen aus dem KAB Diözesanverband Aachen angenommen. Wir lassen die Haltestellen beim Volksverein in Mönchengladbach fertigen, die Haltestellenaufkleber kommen vom KAB Diözesanverband Augsburg und die Nachfrage aus dem gesamten Bundesverband der KAB ist



sehr groß. Nicht nur, dass die Haltestellen bei jeder Veranstaltung ein Augenfänger sind, andere Partnerorganisationen bei gemeinsamen Veranstaltungen bestehen darauf, dass wir auf jeden Fall diese Haltestellen mitbringen.

Ich hoffe, wir freuen uns darauf, bei geeigneten Gelegenheiten, z.B. auch beim 1. Mai, bei Pfarr- und Stadtfesten, in Kirchen und öffentlichen Gebäuden etc. hierdurch fruchtbare Gespräche zu erzeugen. Die ca. 2 Meter hohen Haltestellen, bestehend aus drei mit Schraubgewinden zerlegten Teilen, gibt es für Aktionen kostenlos zur Ausleihe bei den KAB Zentren vor Ort. (Kontakt: siehe Impressum auf Seite 8 dieser Ausgabe)

Ich möchte enden mit einem grandiosen Zitat von Papst Franziskus vom 29.10.2014:



Einige sagten bei unserem Ratschlag: „Dieses System ist nicht mehr zu ertragen. Wir müssen es ändern und dann alternative gesellschaftliche Strukturen schaffen.“ Ja. Das müssen wir tun – mit Mut und auch mit Intelligenz. Hartnäckig, aber ohne Fanatismus. Leidenschaftlich, aber ohne Gewalt. Und gemeinsam! Die Konflikte im Blick, ohne uns in ihnen zu verfangen, immer darauf bedacht, die Konflikte zu lösen, um eine höhere Stufe von Einheit, Frieden und Gerechtigkeit zu erreichen. Wir Christen haben eine Handlungsanweisung, ein revolutionäres Programm. (...) Arbeitet weiter an dieser großen Perspektive, damit unsere Träume hochfliegen und das Ganze umfassen.

Ralf Welter



Mit-Mach-Aktion: Postkarten an Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel

Die Erde ist keine Scheibe • TTIP Stoppen • Gut wirtschaften

2016 besitzen ein Prozent der Superreichen mehr als alle anderen Menschen zusammen. Eine auf Profit- und Machtinteressen ausgerichtete Wirtschaft bedeutet Ausbeutung von Menschen, die Spaltung der Menschheit und die Zerstörung der Schöpfung. Eine gute Wirtschaft stellt den Menschen in den Mittelpunkt und schafft eine Nachhaltigkeit, die kommenden Generationen Leben und Auskommen sichert.

Freihandelsabkommen wie das zwischen den USA und der Europäischen Union (TTIP), zwischen EU und Canada (CETA) oder das Abkommen über Handel und Dienstleistungen (TISA) unterstützen eine Wirtschaft, die weiterhin auf Ausbeutung und Profitmaximierung ausgerichtet ist. Sozial- und Arbeitnehmerrechte, Umweltstandards, demokratische Beteiligungsrechte sowie Arbeitsplätze werden weltweit auf dem „Altar des Freien Handels“ geopfert.

Gut wirtschaften geht anders!

KAB Deutschlands e.V.



Diese Postkarte mit dem zuvor genannten Text und der Grafik „Die Erde ist keine Scheibe“ zum Verschicken an Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel gibt es kostenlos bei den KAB Zentren im Bistum Aachen (Kontakt: siehe Impressum auf Seite 8 dieser Ausgabe)

99 Ideen für ein gutes Leben und ein Fahrplan für's „Gute wirtschaften“

Bezirkstag der KAB Aachen-Land am 21.03.2015 in Merkstein

Zum Thema des Bezirkstags 2015 „Gut wirtschaften“ referierte Andris Gulbins. Er gab einen Überblick zu den Veränderungen in der Wirtschaftspolitik. Von der s.g. sozialen Marktwirtschaft hin zu einer neoliberalen Marktwirtschaft heute. Eine kapitalistische Wirtschaft die tötet - so Papst Franziskus.

Vorgestellt wurden die Werte der KAB zu „Gut wirtschaften“. So verbietet das christliche Menschenbild eine Sichtweise, die den Menschen ausschließlich nach kapitalistischer Verwertbarkeit betrachtet.

99 Ideen wurden zusammengetragen, die aus Sicht der Delegierten „Gut wirtschaften“ ausmachen. Daraus entstand ein Fahrplan, der auf Marktplätzen, bei Pfarrfesten etc. als Haltestelle dient, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen und zu erfahren, für welches unserer Ziele sie eine Fahrkarte bei uns lösen wollen.



Foto: Andris Gulbins

Fahrtziele sind z.B.

- das Ziel Bildung mit den Haltepunkten: Kultur/Kunst, Menschenbild, Wertediskussion, NBH
- das Ziel Umverteilung mit den Haltepunkten: Arbeit-/Zeitverteilung, Steuern auf Kapitalerträge
- das Ziel Klima-/Umweltschutz mit den Haltepunkten: „Agrarwende“ – Ernährung für alle sichern, Energie

Zum Jahresthema „Gut wirtschaften“ gibt es im Bezirk ein abwechslungsreiches Programm, das in Kooperation mit dem Nell-Breuning-Haus durchgeführt wird.

Neben thematischen Bildungsveranstaltungen (TTIP, Tätigkeitsgesellschaft) stehen Haltestellen auf dem Programm, die bereits exemplarisch zeigen, was gut wirtschaften ausmacht (Besuche: Teil- und Tauschring in Alsdorf, Biohof Gauchel in Berensberg, Gebrauchtwarenkaufhaus Patchwork in Merkstein, DORV-Laden in Pannesheide).



Am **30.05.2015** gibt es einen Kreativtag zum Thema Upcycling mit der KAB Münster im Nell-Breuning-Haus, Herzogenrath. Hier wird zum Motto aus Alt mach Neu z.B. aus alten Fahrradreifen und Knöpfen Schmuck hergestellt.

Im Rechenschaftsbericht der Bezirksleitung wurden die Aktionen der letzten Jahre zum arbeitsfreien Sonntag hervorgehoben. Besonders war auch die Beteiligung zu den Jahresthemen des bundesweiten Schwerpunktes "Nachhaltig leben und arbeiten" -klug kaufen, richtig steuern und sinnvoll leben.

Bei den anschließenden Wahlen wurden Ludwina Hupfauer und Winfried Giesbertz in die geschäftsführende Bezirksleitung gewählt.

Agnes Schnieders



Die KAB Bezirksleitung Aachen-Land v. l. n. r.: Franz-Josef Schlässer, Jorge Trigos, Magda Schlässer, Winfried Giesbertz, Ludwina Hupfauer, Mario Druschke, Frank Langenbach, Thomas Hupfauer
Foto: Klaus Aldenhoven

Veranstaltungshinweise:

20.05.2015	um 18:30 Uhr – Haltestelle im DORV-Laden, Pannesheide
30.05.2015	von 9:00-18:00 Uhr – Upcycling Kreativwerkstatt „aus ALT mach NEU“ im Nell-Breuning-Haus, Herzogenrath
14.09.2015	um 19:00 Uhr – Haltestelle beim Teil- und Tauschring, Alsdorf
30.09.2015	um 19:00 Uhr – Haltestelle im Patchwork, Merkstein
26.10.2015	Veranstaltung „Tätigkeitsgesellschaft – ein Modell fürs 21. Jahrhundert“ um 19:30 Uhr im Nell-Breuning-Haus, Herzogenrath

Kontakt: KAB Bezirk Aachen-Land – 0241-4001860 – agnes.schnieders@kab-aachen.de
Nell-Breuning-Haus – 02406-9558-27 – ludwina-hupfauer@nbh.de

Teilen und Tauschen – ist die neue Form des Habens

Seit Mitte letzten Jahres gibt es in Alsdorf in der Luisenpassage ein neues Angebot, den Teil- und Tauschring. Er ist entstanden als neue Projektidee von „Frauen stärken, in und für Erwerbsarbeit“, ein gemeinschaftliches Projekt der Pfarre St. Castor Alsdorf und der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB).

Hier findet von Dienstag bis Donnerstag, jeweils von **10 bis 14 Uhr**, auf vielen verschiedenen Ebenen Austausch statt:

Menschen bringen Kleidung, Dekorationsartikel oder Spielzeug und nehmen Dinge mit, die sie selbst gebrauchen können. Andere decken sich mit dringend benötigten Sachen ein, z.B. einer warmen Winterjacke oder einer Mütze und Handschuhen für ihre Kinder. Dann gehen manche dieser Menschen nach Hause und gucken dort, wovon sie sich selbst trennen können und wollen.

Das ist gelebte Nachhaltigkeit und auf diese Art zu tauschen bedeutet noch mehr: ein neues Gefühl der Fülle

wächst: Ich bekomme was ich brauche -auch ohne Geld- und ich kann selbst etwas geben und bin am Austausch beteiligt, statt einfach „nur“ bedürftig zu sein.

Dieses gute Gefühl erleben wir tagtäglich vor Ort in der Luisenpassage: ein Gefühl wie Weihnachten, ein Geschenk des Miteinanders und die aufkeimende Hoffnung, dass sich so tatsächlich etwas verändert in der Welt. Diese Veränderung ist in der Luisenpassage spürbar. Menschen, die vielleicht zu Beginn der Aktion fast „ausgehungert“ häufig und viel genommen haben, erreichen jetzt einen Zustand der Sättigung und dann findet



Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bei der Arbeit: Petra Löffler und Marlene Kurt

Frauen stärken in und für Erwerbstätigkeit

Ein Projekt der Pfarre St. Castor Alsdorf und der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung der Diözese Aachen



Teil- und Tauschring

plötzlich echter Kontakt auf Augenhöhe statt. Dabei helfen auch die Gespräche, die wir im Laden führen. Wir fragen z.B. „Was suchen Sie?“, „Können wir Ihnen helfen?“ oder wir fragen einfach nur nach dem Namen und „Wie geht es heute?“. Und schon wird aus einer zunächst anonymen Situation fast etwas Freundschaftliches.

Auch untereinander entwickeln sich zwischen den Besuchern Gespräche und neue Kontakte. Dafür bietet sich auch unser Kreativcafé an, in dem im Moment jeden Dienstag von



10 bis 11.30 Uhr gestrickt wird. Donnerstags bietet das Frauencafé den weiblichen Besuchern die Möglichkeit, sich bei geschlossenen Türen intensiv über anstehende Lebensthemen auszutauschen. Dabei geht es z.B. über die Schwierigkeiten, Familie und Arbeit unter

einen Hut zu bringen oder überhaupt eine Arbeit zu finden. Aber auch alle anderen Themen finden Gehör.

Das Frauencafé wird geleitet von Andrea Hoffmann, die das Team der hauptamtlichen Kräfte seit Februar unterstützt. Das Projekt „Frauen stärken, in und für Erwerbsarbeit“ wird geleitet von Eva Druschke. Angelika Weiss-Engels sorgt für einen reibungslosen Ablauf der Öffnungszeiten im „Teil- und Tauschring.“

Damit „Teilen und Tauschen“ gelingt, braucht es viele fleißige Hände. Die Arbeitsstunden der drei bezahlten Kräfte reichen bei weitem nicht aus, um allen Anforderungen gerecht zu werden. An manchen Tagen wird der Inhalt der Kleiderstangen und Regale zu 50% ausgetauscht. Manchmal kommen in den

4 Stunden täglicher Öffnungszeit über 100 Menschen. Große Mengen Kleidung und anderer Artikel werden gebracht und mitgenommen. Das erfordert auch viel Auf- und Einräumarbeit. Dabei helfen im Moment 6 ehrenamtliche Kräfte und auch das ist ein stimmiges Tausch-Konzept: Sie geben ihre Zeit und bekommen dafür Wertschätzung und Anerkennung und haben das Gefühl, etwas wirklich Sinnvolles zu tun. Dazu gibt's gratis die Freude und Dankbarkeit für unser Angebot, die manchmal im ganzen Ladenlokal zu spüren ist. Und dann findet der eine oder andere natürlich auch selbst ein paar Schätzchen im Laden, die für die anspruchsvolle Arbeit „entlohnen“.

Das nachhaltigste Gefühl im Teil- und Tauschring ist das Gefühl, jeden Tag aufs Neue beschenkt zu werden.

Andrea Hoffmann



Foto: Agnes Schnieders

Eröffnung Teil und Tauschring: (v.l.n.r. Diakon Joachim Stümpel, Gaby Wiene, Eva Druschke, Angelika Weiß, Sozialdezernent der Stadt Alsdorf Herr Spaltner)

Kreuzweg für Gerechtigkeit „Die Würde des Menschen ist (UN-)ANTastbar?“

160 Menschen beteiligten sich an den sechs beeindruckenden Kreuzwegstationen in der Krefelder Innenstadt



„Gott schuf also den Menschen als sein Abbild: als Abbild Gottes schuf er ihn“ (1. Buch Mose 1,27)



Gottesdienst mit KAB Präses Rainer Thoma

Gut 160 Teilnehmer/innen waren dem Aufruf des Trägerkreises aus Ökumenischem Arbeitslosenzentrum (ALZ), Anstoß e.V., Caritasverband Krefeld, Cityseelsorge – Initiative „das tägliche Brot“, Emmaus e.V., Evangelische Kirchengemeinde Alt-Krefeld, Katholischer Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Bezirk Mittlerer Niederrhein, Katholischer Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Katholischer Mission für die Portugiesen, Katholischer Verein für soziale Dienste (SKM), Kolpinghaus, Projekt Flüchtlings-Seelsorge in KR, Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) am 26. März 2015 um 17.30 Uhr zum Kreuzweg für Gerechtigkeit durch die Krefelder Innenstadt von der Stadtkirche St. Dionysius zum Caritas-Haus am Hauptbahnhof gefolgt.

Nach dem Start mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche St. Dionysius mit dem KAB Präses Rainer Thoma begaben sich die zahlreichen Teilnehmer/innen mit den Bannern und Fahnen ihrer Verbände und Einrichtungen vom Dionysius-Platz über die Rheinstraße in sechs Stationen auf den Weg durch die Krefelder Innenstadt. Jede Kreuzwegstation wurde von einem der Träger bzw. mehreren Trägern des Kreuzweges gestaltet.

Die Stationen waren:

- „Menschenwürde bedeutet Rechte zu haben“ (direkt vor dem Haupteingang der Dionysius-Kirche / verantw.: Initiative „das tägliche Brot“)
- „Alle Menschen sind willkommen“ (Rheinstraße / Ecke Hochstraße / verantw.: SkF und SKM)



Station 2
„Alle Menschen sind willkommen“



- „Ebenbild des Gottes, dem nichts Menschliches fremd ist: Neue Verwandtschaftsverhältnisse“ (aufgrund des regnerischen Wetters Aufwärmen beim Passionsgebet in der Alten Kirche / verantwortw.: Evangelische Kirchengemeinde Alt-Krefeld)
- „Willkommen, wer immer Du bist!“ (Neumarkt / verantwortw.: KAB, Emmaus e.V., Anstoß e.V., Kath. Mission für die Portugiesen, Projekt Flüchtlings-Seelsorge in KR)



Station 6
„sperrig-
unbequem-
herausfordernd“

- „Die Würde des Menschen ist (nicht)overall!“ (Platz ohne Namen/Sinn-Haus/Saturn / verantwortw.: Kolpinghaus)



Station 4 „Willkommen! Wer immer Du bist!“

alle Fotos: Gerhard Milbert

- „sperrig-unbequem-herausfordernd“ (Arkaden am Hansa-Haus/Hansastraße / verantwortw.: ALZ)

Zum Abschluss des Kreuzweges lud der Caritasverband Krefeld bei Wasser, Wein und Brot zum gemeinsamen Gespräch ins Caritas-Haus gegenüber dem Hauptbahnhof ein.

Günter Weber

Die Erzbruderschaft des Heiligen Matthias lädt mit dem Jahreswort 2015 „ZUR FREIHEIT BERUFEN“ Wallfahrer/innen nach Trier ein.

Die KAB des Aachener Bistums pilgert seit ca. 30 Jahren mit einer flexiblen Pilgergruppe einen ausgewählten wunderschönen Weg durch die Eifel.



Foto: © Presseamt Trier

Lust und Interesse? Lies und geh mit!



GEHEN wir den Freiheitsaspekten und -fragen nach, um Antworten zu erpilgern, zu erkennen und zu erleben.

IN GEMEINSCHAFT durch die wundervolle Eifel laufen, Impulse hören, Gespräche führen, beten, meditieren, singen

ZUSAMMEN GOTTESDIENST und Wiedersehen feiern erzählen, besprechen, lachen, sich freuen

FREUNDSCHAFT SCHLIESSEN mit Jung und Alt

APOSTEL MATTHIAS als Kontakt zu JESUS erfahren

„Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand...“
so singen wir in unserer deutschen Nationalhymne.



Was verbindet dich persönlich mit frei sein?

Frei sein von etwas oder frei sein für etwas, so durften wir Besinnungsaufsätze in der Schule schreiben. Mit 18 frei sein, tun und lassen können, was wir wollen, das wird super schön sein, so träumten wir. Oft ein Irrtum, manchmal ein Glück. Heute sind wir frei zu wählen, wo, mit wem und wie lange wir etwas unternehmen wollen.



Jesus wollte Freiheit für alle Menschen, keine Sklaven, sondern gleiche Rechte für Mann und Frau. Er wollte Wertschätzung für jeden Menschen, erst recht für die mit einem Handicap. Ich habe euch Freunde genannt, sagt er seinen Leuten beim Abschiedsmahl.

Was meinte Jesus mit seinem Freiheitsbegriff?

Viele Antworten finden wir in seinen Reden und in seinem Verhalten. Haben Jesu Worte oder die Sammlungen der menschlichen Grundrechte in unserem Alltag irgendeine wachsende Bedeutung? In Partnerschaft und Familie? Im schulischen Bereich? In der Ausbildung? In Wirtschaft und Gesellschaft?

Was bedeuten: „innere Freiheit“? „Freiheit des Christenmenschen“?

Teilnehmen kann jeder, der in einer Gemeinschaft pilgern möchte, der bis zu 25 km an einem Tag laufen kann.

Datum: Fronleichnam bis folgenden Sonntag 4. Juni 2015, 12:00 Uhr in der Basilika Prüm bis 7. Juni ca. 12:00 Uhr St Mattheis Trier

Teilnahmekosten sind bewusst erschwinglich und unterwegs zu entrichten: Erwachsene 60 Euro // Kinder/Jugendliche: 30 Euro.

Übernachtung: in Gemeindehäusern: Mülrenbach, Bitburg-Erdorf, Konz / auf Luftmatratze oder Ähnlichem.

Kost und Logis: Selbstversorgung: d.h. alle machen mit bei der Essenzubereitung, Tisch decken, spülen, aufräumen (im Preis enthalten: zentraler Einkauf)

Gepäck: Reisetasche + Luftmatratze im Begleitfahrzeug (Prüm – Trier) wetterfesten Rucksack für den Tagesbedarf selbst tragen.

Auskunft oder Anmeldung gerne bei:

- Paul Finken
Baesweiler, Tel. 02401-8289, finken-baesweiler@t-online.de
- Michael Ruzek
Krefeld, Tel. 01738389743, michael@norderney.net.de
- Theo Sommer
Erkelenz, Tel. 02431-71018, sommertheo@t-online.de

Es laden herzlich ein: die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) des Bistums Aachen und als pastoraler Begleiter Theo Sommer, Erkelenz.

Theo Sommer

Transition Café
Mönchengladbach im Wandel
Eine Veranstaltungsreihe der Transition Town Initiative Mönchengladbach

Die Transition Town Initiative Mönchengladbach und der KAB Bezirksverband Mönchengladbach laden ein zur Veranstaltung:

Garantiertes Grundeinkommen > Eine solidarische Alternative <

am Donnerstag, den 21. Mai 2015 um 19.30 Uhr ins soziokulturelle Zentrum „LADENLOKAL“, Eickener Str. 14 in 41061 Mönchengladbach.

Ralf Welter, Wirtschaftswissenschaftler (FH Aachen) und Vorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Diözesanverband Aachen, informiert über Möglichkeiten, Voraussetzungen und Konsequenzen eines Grundeinkommens für alle.

Dabei geht es um eine allen Menschen individuell zustehende und garantierte, in existenzsichernder Höhe ohne Bedürftigkeitsprüfung, ohne Arbeits-/Tätigkeitszwang

und -verpflichtung vom Staat ausgezahlte Grundsicherung.

Ralf Welter hat für die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) ein Modell zum Grundeinkommen entwickelt. Er ist Autor des dazu veröffentlichten Buches „Solidarische Marktwirtschaft durch Grundeinkommen – Konzeptionen für eine nachhaltige Sozialpolitik“. Mit einem Finanzierungskonzept wird er deutlich machen, dass die Idee realisierbar ist.

Das Transition Cafe´ ist eine Veranstaltungsreihe der Transition Town Initiative Mönchengladbach. Der Eintritt ist frei, eine kleine Spende wird gern gesehen.



Transition Town Initiative Mönchengladbach

www.transition-mg.de/vu



Walter Jost

Gerechtigkeit schafft Frieden



62. Friedens-Wallfahrt ROTT 2015

am Samstag, den 5. September 2015

- 10.00 Uhr Eintreffen Mulartshütte/ Bustransfer
- 10.30 Uhr Friedensgang zum Kreuz auf der Rotter Höhe, anschl. Eucharistiefeier
- 13.30 Uhr Kreuzweg

Diözese Aachen, Martinstraße 6, 52062 Aachen



1. Mai – Mönchengladbach Nazifrei!

Am 1. Mai wollen Nazis in Mönchengladbach gegen Asylbewerber/innen hetzen. Die NPD hat eine Demonstration gegen angeblichen Asylbetrug angemeldet und mobilisiert landesweit nach Mönchengladbach.

Wir sagen ganz klar: Da haben wir keinen Bock drauf!

Weder die menschenverachtenden Ansichten der NPD noch ihr Rassismus und Nationalismus hat etwas in Mönchengladbach verloren. Wir wollen ganz klar Stellung beziehen gegen die Hetze der NPD gegen Asylbewerber/innen – Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, haben Schutz verdient! Wir werden Flüchtlinge gegen Rassist/innen und Rechtsradikale jeglicher Couleur verteidigen!

Nicht nur, weil wir das Gedankengut der NPD in Mönchengladbach nicht dulden werden, sondern auch, weil die Wahl des Termins – dem internationalen Tag der Arbeit – eine klare Provokation gegenüber den Gewerkschaften und anderen Verbän-

den und Gruppen aus der Arbeiter/innen-Bewegung darstellt, werden wir am 1. Mai deutlich zeigen, dass Nazis hier nicht willkommen sind.

Aus diesem Grund rufen wir dazu auf, sich am 1. Mai an den Gegenaktionen zum NPD-Aufmarsch zu beteiligen. Nur gemeinsam können wir uns dem Aufmarsch entgegenstellen und den Tag zu einem Desaster für die NPD und ihre Anhänger/innen machen.

Kein Fußbreit den Faschisten!

Dieser Aufruf wird von fast allen maßgeblichen Gewerkschaften, Organisationen, Verbänden und Parteien aus Mönchengladbach > natürlich auch vom KAB Bezirksverband Mönchengladbach und vom Volksverein MG < unterstützt.



Solidarität, weil Arbeit nicht vom Himmel fällt... Solidaritätskollekte für Arbeitslose am 10. Mai 2015

Täglich finden über 2.500 Menschen, die aus dem Erwerbsleben ausgegrenzt sind, Beratung, Begleitung, Bildung und Arbeit und damit die Chance auf Gemeinschaft und auf ein eigenständiges Leben in mehr als 50 Projekten und Initiativen, die vom Bistum Aachen koordiniert und unterstützt werden.

Weil Arbeit und auch das Geld für die Unterstützung der Menschen und Projekte nicht vom Himmel fällt, braucht es neben dem ehren- und hauptamtlichen Einsatz vieler Menschen auch eine finanzielle Unterstützung durch private Spenden und Kollekten. Diese findet seit Jahren am ersten Wochen-

ende im Mai durch die bistumsweite Solidaritätskollekte in den Pfarren – oft verbunden mit thematisch entsprechend ausgerichteten Gottesdiensten – ihren Höhepunkt.

Da sind wir alle gefragt!

Solidaritätskollekte für Arbeitslose am 10. Mai 2015



Weil Arbeit nicht vom Himmel fällt... sind wir gefragt!

Kirche
berät • fördert
qualifiziert

Bezirksverband Mönchengladbach
KAB-Diözesanverband Aachen
Martinstraße 6, 52062 Aachen
Tel.: 0241 / 40018-0 / Fax: 0241/4001850
kab@bistum-aachen.de
www.kab-aachen.de

Mitglied: Bistum Aachen
Katholische Arbeiterbewegung
KAB-Diözesanverband Aachen
Martinstraße 6, 52062 Aachen
Tel.: 0241-40018-0 / Fax: 0241-4001850
kab@bistum-aachen.de
www.kab-aachen.de

Logo of Bistum Aachen

Impressum „Aachener Impulse“

Auflage: 3.000 Ex.

Redaktion

Günter Weber (verantwortlich)
KAB-Diözesanverband Aachen
Martinstraße 6, 52062 Aachen
Tel.: 0241 / 40018-0 / Fax: 0241/4001850
kab@bistum-aachen.de
www.kab-aachen.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Klaus Aldenhoven, Eva Druschke, Andris Gulbins,
Andrea Hoffmann, Walter Jost, Gerhard Milbert,
Agnes Schnieders, Theo Sommer, Günter Weber,
Ralf Welter

Ansprechpartner/innen in den KAB-Zentren: Aachen

Bezirksverbände Aachen-Stadt und Eifel,
Aachen-Land und Düren
Tel.: 0241 / 4001860

Agnes Schnieders
agnes.schnieders@kab-aachen.de

Krefeld

Bezirksverbände Heinsberg, Mittlerer
Niederrhein und Mönchengladbach
Tel.: 02151 / 315528

Elisabeth Brack
elisabeth.brack@kab.euregiopost.de
Günter Weber
guenter.weber@kab.euregiopost.de

Druck & Layout:

TIAMATDruck GmbH, Düsseldorf
www.tiamatdruck.de

Gedruckt auf
Circle Matt Recycling Papier

